

I.

Historische Abhandlungen und Miscellen.

1) Die Hohenlohe'sche Genealogie.

Von Hermann Bauer.

Unstreitig ist das Geschlecht der jezigen Fürsten von Hohenlohe für die Geschichte des württembergischen Frankens weitaus das bedeutendste; die meisten Bestandtheile unseres Gebietes sind irgend einmal, früher oder später, im wirklichen Besitze jener hochedlen Familie gewesen und ihre Geschichte knüpft sich an Hohenlohe'sche Namen. Es hat deswegen für uns hohen Werth die Genealogie des Hauses Hohenlohe festzustellen und auch die fränkische Geschichte überhaupt muß d. durch, bei den allseitigen Verbindungen jener Familie, wesentlich gewinnen.

Das Unternehmen ist bei der großen Ausbreitung des Stamm-Baumes, bei der beständigen Wiederkehr derselben Namen u. s. w. besonders schwierig; kein Wunder deswegen, wenn die bisherigen Versuche an großen Mängeln leiden und wenn wir selbst immer noch in manchen Punkten um Nachsicht bitten müssen.

Einen grossen Schritt vorwärts hat die hohenlohe'sche Genealogie durch einen Mann gethan, dessen zu erwähnen unser Archiv ohnedieß guten Grund hat. Es ist der im Jahre 1845 verstorbene Fürstl. Hohent. Kirchberg'sche Hofrath Dr. Wilhelm Hammer. Seit einer langen Reihe von Jahren hatte derselbe die Geschichte des hohent. Hauses und Landes zum Gegenstande der fleissigsten Forschungen gemacht, deren Früchte theilweise in den Württembergischen Jahrbüchern, theilweise in umfassenden Collectaneen niedergelegt sind. Das Resultat seiner besonders durch Herrn Archivrath Dechtle (†) zu Stuttgart und Herrn Rath Albrecht in Dehringen geförderten Untersuchungen über hohenlohe'sche Genealogie ist niedergelegt in dem 1843 zu Dehringen (auf Veranstaltung des Durchl. Gesammthausess Hohenlohe) als Manuscript

gedruckten Werke: „Beiträge zur Genealogie des Fürstlichen Hauses Hohenlohe für den Zeitraum von 1220—1490. Begründet und erläutert u. s. w. 4°.

Hammer selbst war ferne davon seine Arbeit für vollkommen zu halten; vielmehr wollte er durch seine Zusammenstellung Aufforderung und Gelegenheit geben zu weiterer Prüfung und Nachbesserung. Zu diesem Zwecke eben hat er eine Reihe von Urfundenausügen und Archiv=Notizen seinen Tafeln beidrucken lassen und nur hiedurch ist es uns möglich geworden das Werk um ein Stück weiter zu fördern.

Ganz neue Data standen uns wenige zu Gebot; vielfach waren wir auf die oft nur allzu kurzen Auszüge und Notizen Hammers beschränkt, die manches Dunkel lassen, das bei Einsicht der Quellenwerke und Urfunden selbst nothwendig verschwinden müßte. Doch aber hat eine gründliche Durcharbeitung und theilweise neue Combination schon des Hammer'schen Materials gar manche und mitunter wichtige Verbesserungen der Stammtafeln (wie wir glauben) herbeigeführt, und in dieser Gestalt bieten wir nun dieselben dem Leser dar, in der Hoffnung, daß gerade diese Veröffentlichung Anstoß geben wird die Arbeit mehr und mehr der Vollendung entgegenzuführen. Das Hammer'sche Werk ist selten, da es gar nicht in den Buchhandel kam. Mögen deswegen unsere Leser diese Ausgabe als eine gemeinschaftliche Leistung betrachten! Wir setzen indeß die von Hammer gegebenen Nachweisungen hier zunächst voraus und beschränken uns darauf die hauptsächlichsten Abweichungen und Erweiterungen in Kürze zu begründen.

Mit Dank wird der Verfasser und wird unser Verein alle Bereicherungen und Berichtigungen aufnehmen, die uns von Geschichts=Freunden wollten mitgetheilt werden.



Hohenlohe'scher Stammbaum von anno 1200 — 1550.

Tabula I. Die Stamm-Väter.

Albert von Hohenlohe und Meifersheim 1180—1209.
 b. Gebwig; Wittwe b. Hedwig; Wittwe 1216.
 1a) Heinrich v. Hohenlohe einmal (1195) de Wighardeshelm. b. Adelheide (v. Kaugenburg?) welche in zweiter Ehe 1220 lebt. 1230.

1) Gottfried I. 1218. 2) Conrad v. Hohen- 3) Andreas 4) Heinrich. 1219
 †1254/55 Graf v. Stomas lobte und Brauned, 1219 tritt er (noch jung) tritt in
 Nikola 1235/36 b. Richard v. 4219 — 1219. Stamm: in d. deutichen den deutichen Orden.
 Gruthheim, 1223 — 1262. Vater der Brauneder Orden † 1269 1232 Deutschmeister
 Stammlern der Rinie. Rinie. als Sommens 1244 Hochmeister
 Hohenloher Rinie. Tabelle II. thür in + 1249
 Mergentheim?

7) Albrecht 1242 — 1269. 8) Kärail I. 1256 — 1312. Stamm: 9) Conrad I. v. Hohen- 10) Cunigunde 11) Agnes
 Stammvater der Hohenlohe's. Väter der (noch blühenden) lobte (dictus Ernest?) b. 1253
 Hohenloher Rinie. Hohenlohe Meifersheimer Rinie. 1258—1271 Graf Gottfried
 Tabelle III. Tabelle IV. b. Adelheid 1271. von Römensein.

12) Gottfried II. v. Hohenlohe. 1288? — † 1290.
 Elisabeth von Wertheim, Wittwe 1291—1333.
 13) Conradus II.
 1290 †

Geschlechts-Tafel der Herrn

1) Conrad I. von Hohenlohe und Brauneck 1219—
v. Romaniola 1230—36. h. Petriſſa, Tochter

A. Brauneck-Saltenbergſtetten.

- | | | |
|---|---|--|
| 2) Heinrich I. von Hohenlohe u. Brauneck. 1246—1268 +
h. ? | 3) Andreas I. 1245 — + 12 ⁵⁶ / ₅₇ .
Propſt des neuen Münſters zu Würzburg. | 4) Mechtildis 1257—1290
h. 1) C. Pfalzgraf v. Tübingen 1253 +
2) Rupert von Düren 1248 — 1303. |
| 7) Gebhard I. v. Brauneck 1267 — + 1300
h. Adelheid — (von Tüvers.)
1282—1300 (Wittwe.) | 8) Heinrich II, 1268—1303
h. 1) Luſardis 1276.
2) Adelheid von Zweibrücken 1300. | 9) Adelheid
h. Gebhard Graf von Rieneck 1291. |
| 13) Ulrich I. 1300 — 1332 +
h. Rathilde von Meinsberg 1322—29. | 14) Henricus IV. commendator in Mergetheim. | 15) B.... de Bruneck 1312
glebtſſin in Singen. |
| 16) Conrad IV. canon. wircb. 1300 ff. | 17) Gotfried III. 1300. 1320 + | 18) Gebhard II. 1300 — 1339. |
| 19) Andreas II. 1312. canonicus herbip. und habenh. 1310—1339. | 20) Jſengart 1319. 59. glebtſſin zu Ruppertsburg bei Singen. | 21) Jſengart 1319. 59. glebtſſin zu Ruppertsburg bei Singen.
genannt : vom neuen Hauſe. |
| 32) Ulrich II. 1329—47.
h. Adelheid von Hohenlohe 1337. 41. | 33) Conrad VI. 1329. 1332.
Domherr in Sickingen. | 34) Andreas VI. 1328. 32. (1340 to) |
| 35) Agnes 1343 volljährig. | 36) Gozo VI. 1332 ? 1342
Gerberr in Simmelſpforten. | 37) Henselin I. 1332
Jans und Johann 1340—47. |
| 38) Adelheid 1347 Monne, 1355 glebtſſin zu Singen. | 39) Hans III. der jüngere 1367. | 40) Hans III. der jüngere 1367. |
| 41) Ulrich III. 1350—13 ⁶⁶ / ₆₇ .
h. Eliſabethe von Merenberg 1350—66. | 42) Gebhard III. 1366
Deutsch-Ordens-Ritter. | 43) Endres V. 1366 Propſt zu Bingen.
1376 Dompropſt zu Mainz + 1391. |
| 44) Ulrich IV. v. Brauneck ? 1366 — 1371. | 45) Engelhard 1366
Johanniter-Ordens-Ritter. | 46) Hans II. der Erite 1366. |

II.
von Hohenlohe-Braunecf.

1249. Graf von Molise 1229 und
Gerlachs v. Büdingen. 1224—32. 1247.

B. Braunecf-Braunecf.

5) Conrad II. genannt
den 8. März. 1246

6) Gotfried I. von Braunecf
1256-73 h. Williburgis 1273.

10) Conrad III.
v. Braunecf
genannt v. Teck,
1280 — † 1290.
h. Hedwig
Gräfin
von Ziegenhain.

11) Henricus III.
canonicus herbig.
zwischen 1287-1303;
derselbe wohl der 1292
vorkommt als Heinrich
von Hohenlohe
Propst a. neuen Münster.

12) Gotfried II. von
Braunecf 1272 - † 1315,
seit 1306 im Kloster
Heilsbrunn. h. Elifabe-
the von Falkenstein-
Münzenberg
1293. 1301.

22) Gotfried IV. senior.
1293—1354 † h. Margarethe
v. Grunblach 1315—1345.

23) Conrad V. 1293—1311
canon. zu Freising u. Propst
zu Strbadar.

24) Emich I. 1293 — 1334.
canon. et archidiacon. herbig.
? 1312 Oberherr z. Simmelshofen.

25) Elisabeth 1293.
Mestiffin zu Frauenthal 1309.

26) Wilbirg 1293—1326 †
h. Friedrich Graf v. Rastell.

27) Agnes † 1350 h. (1311 h. g.)
Conrad v. Weinsberg † 1318.

28) Philipp 1311—36.
canon. wircob. & mogunt.

29) Gotfried V. junior.
1311 minderjährig, 1325 weltlich?
1332—52 im deutschen Orden.

30) Werner 1311 minderjährig.
† frühe im Deutsch-Orden.

31) Gisela 1340 Mestiffin
zu Rißingen.

9) Gotfried VII.
1334 — † 1368
h. Agnes von
Astell 1334 — 1365.

40) Anna 1362. 64.
h. Burkhard Graf von
Hohenberg.
? zuletzt in Frauen-Aurach.

41) Margaretha (zweite)
Priorin zu Frauen-Aurach,
vielleicht eine Person mit der M.
v. Braunecf Äbtissin zu: Frauenthal
1342.

7) Conrad VII.
v. Braunecf
1369 — † 1390.
h. Anna
v. Hohenlohe.

48) Gotfried VIII.
? 1380 praepositus in Hauge ?
1381 — † 1390
Dompropst zu Trier.

51) Margaretha 1390 — 1429,
1) Graf Heinrich v. Schwarzenberg 1407 †.
2) Burggraf Johann III.
von Magdeburg 1418. 22.

Geschlechts-Tafel der Hohenlohe-

1) Albrecht I. (1242—1286^{7/11}) genannt von
2) 1267. Idelhilde, 1271 als Wittwe im

A. Hohenlohe-Uffenheim-Speckfeld.

<p>2) Gotfried I. (in Uffenheim) judex provincialis 1262—1290. h. Elisabeth, Burggräfin von Nürnberg 1269—1285/88 †</p>	<p>5) Agnes von Hohenlohe 1282 u. 1288 — † 1319 ? h. 1) Poppo von Düren, Graf von Dilsberg. ? 2) geschieden u. wieder verheirat. ? Konrad V. Burgg. v. Nürnberg. <i>1259—1314</i></p>	<p>6) ? Hermann Johanniterordens Kommenthur in Berberg und Mainz 1302.</p>
<p>7) Albrecht III. 1289—1311/14. (Reichs-Landvoigt) h. Edelheid v. Dettingen 1303— † 1338.</p>	<p>8) Gotfried II., Friedrich II. 1289—1313. h. Goppe von Henneberg 1313.</p>	<p>10) Conrad 1289—90 noch miuder- jährig. ? Oberherr im Dehringer Stifte. 1317—1329. h. Rudwig senior v. Kined</p>
<p>17) Ludwig I. 1312—1358/59 † h. Elisabeth von Nassau 1337—59.</p>	<p>18) Albrecht VI. 1334 Dompropst. 1345— † 1372 Bischof zu Würzburg.</p>	<p>19) Friedrich IV. 1326 canonici wirceburgenses 1339 Propst in Saug, 1351— † 1362 Bischof zu Bamberg.</p>
<p>23) Gerlach 1344—87. Kaiserl. Hof- und Kambridter (verkauft Uffenheim) h. Margarethe von Baiern, 1374 † (Witwe des Prinzen Stephan von Ungarn.)</p>	<p>25) Gotfried III. 1344—87 h. Anna von Henneberg 1369 — † 1388.</p>	<p>27) Ludwig II. 1339 can. non juratus in Bamberg † 1357.</p>
<p>24) Albrecht VIII. 1334 — 1370.</p>	<p>29) Johann von Hohenlohe zu Speckfeld fällt 1412.</p>	<p>30) Anna h. 1392 Lienhard Graf v. Kastell † 1426.</p>

28) **Sime Schwefler**
h. Graf Günther
von Schwarzburg.

31) **Elisabeth**
† 1445
h. 1594 Friedrich
Schenk
v. Limburg
† 1413.

III.

schen Linie von Hohenlohe.

Hohenlohe. h. 1) Kunigunde von Henneberg 1258 †.
Dominikanernonnen Kloster zu Rotenburg.

B. Hohenlohe Wernsberg.

3) Friedrich I.
von Hohenlohe
1267—1289/90 †
h. Sophie
von Kastell?
1290.

12) Heinrich I.
genannt v. Wernsberg.
1290—1329/32 †
h. Elisabetha von
Hamburg (in Oestreich)
1340—1332.

13) Friedrich III. 1299—1350.
1313 can. hamb. 1319 et wircob.
1328-46 decanus eccles. habenb.
1350 prepositus St. Jacobi hab.

14) Albrecht IV. de Wernsberg
dictus de Hohenloch
(c. 1300-20.) im Deutsch-Orden.

15) Elisabeth
1300 junge Meisterin in Schferstheim.

C. Hohenlohe Möckmül.

4) Albrecht II.
Herr
von Möckmül
1293. 96.
h. wahrschl. eine
v. Schelklingen.

16) Albrecht V.
1292 — † 1338.
gen. v. Schelklingen
und v. Möckmül.
h. Hedwig
v. Kastell
1313—28.

22) Albrecht VII.
1328—1340.
Johanniter-
Ritter.

21) Heinrich III.
1213. 14.

Geschlechts-Tafel des blühen-

1) Williburgis v. Wertheim 1262. 1273. 2) Margarethe v. Tru-
 1) Craft I. 1256 —
 4) Conrad III.* 3) Poppo 2) Gotfried III. * 7) Adelheid
 1270-†13²⁹/₃₀. 1270. 1270 — † 1310 h. 1) Conrad
 h. Elisabeth 1281. Deutschordens-Ritter, von Dettingen
 v. Dettingen 1292 provincialis † 1313.
 1313. 1321. Franconie. 2) Ludwig v. Rieneck
 1330. 1296 preceptor per Rotenfels jun.
 Alemanniam. 1320 — † 1332.
 1297 Hochmeister. 3) Ulrich
 v. Brauneck
 1337 — 47.

11) Adelheid 12) Anna
 1313 — † 1356 † 1323
 h. G. Johann v. nach 1317
 v. Helfenstein. Berthold
 von Henneberg.

16) Kraft IV. 17) Gotfried V. 18) Ulrich I. 19) Johann I.
 1363 — † 1399. zieht sich vom Regi- 1367 — † 1397
 Rath Kaiser Wenzels ment zurück und seit Domberr. Seit
 1375 ff. Statthalter des c. 1400 im Kloster 1384 besorgt er für
 Bisthums Speier Engelzell unter Passau seinen Bruder
 v. 1) 1370 Agnes vitam quodammodo Gotfried die Re-
 v. Ziegenhain, religiosam ducit. gierungs-Geschäfte.
 2) Elisabeth von h. N. N.
 Sponheim † 1381.
 ?

25) Anna 26) Kraft V. 27) Gotfried VI.
 † 1410 canonicus der jüngere
 h. Philipp Graf v. wirceb. 1379.
 Nassau-Saarbrück. 1397.

n Hohenlohe-Weikersheimischen Hauses.

12; dreimal vermählt:

dingen (? c. 1275) 1292. 93. 3) Agnes v. Württemberg 1295 — † 1305.

5) Kraft II. 1289—1344. Kaiser Ludwigs Marschall h. Adelheid Württemberg. 1313 — † 1312.	6) Gottfried IV. 1311—1339/40 † h. Elisabeth von Eberstein 1311—1316.	8) Richza † 1337 h. 1) Wild- Engelhard v. Weinsberg. 2) Poppo von Henneberg 1319—37.	9) Agnes 1323 h. Ulrich von Hanau († 1313.)	10) Roth andere Schwestern (1323) Richterfrauen in a) Rotenburg, b) Gerlachsheim ? c) Simmern ?
--	---	---	--	--

13) Kraft III. 1334 — † 1371. h. Anna Leuchtenberg 1313 — † 1390.	14) Eberhard I. 1339 scholasticus eccles. habend. von Burgraf Konrad v. Nürnberg. 2) Graf Gerlach v. Nassau 1352. † vor 1370.	15) Irmengard 1326—1371 h. 1) 1334 Wittwe von Burgraf Konrad v. Nürnberg. 2) Graf Gerlach v. Nassau 1352. † vor 1370.
---	---	--

20) Friedrich II. 1367 — † 1397, 1385 Pfleger und Statthalter der Dom-	21) Georg I. † 1423, 1388 Bischof v. Nassau, Ranzler Kaiser Sigismunds. Beratgeber des Erzbischofs Bran 1423.	22) Albrecht I. 1388 — † 1429. 1388 can. mogunt. 1406. 08. can. wircob. 1409 Eisenfurt. 1410/13 verb. a. Elisabeth v. Hanau.	23) Anna † 1434 h. 1) 1388 Konrad von Braunsh. † 1390. 2) vor 1403 — Konrad von Weinsberg † 1416.	24) Adelheid † 1369 h. Graf Heinrich von Gürfenberg † 1408.
---	--	---	---	---

28) Kraft VI. 1432 — † 1472. Graf v. Hohenlohe u. Ziegenhain. Siehe Tab. V.	29) Georg II. geb. 1417, † 1470. 1431 Domherr in Trier, 1432 Decretorum Doctor.	30) Albrecht II. 1414 — † 1490 Graf v. Hohenlohe u. Ziegenhain.	31) Elisabeth 1411. † vor 1491. h. 1) Ludwig von Sickingen, 1411 — 1472 †. 2) Hugo von Montfort vor 1477 — † 1491.	32) Anna † 1445 Nonne in Plarenthal bei Wiesbaden.
---	--	--	---	---

*) Die Ziffern der Namen sind hier mit **Tab. I.** fortlaufend.

Tabula V.

Gottsegunng der Hohenlohe Weiferöheimer Hauptlinie.

28) Craft VI. 1432 — + 1472 Graf v. Hohenlohe u. Siegenbain; h. Margarethe Gräfin v. Dettingen 1413 — + 1472.
A. Weiferöheimer-Linie.
B. Neuenfeimer-Linie.

33) Gottfried VI. *) 34) Friedrich III. 35) Adolph 36) Kraft VII. 37) Margaretha 38) Anna
 1478 — 1497 + 1478. 1457 + 1481 Graf und 1476 — 1508 1462 — + 1481 1458. — 1492. +
 (Siehe Seite 13) canonicus Kämmerer Herzog h. Selena, Gräfin h. Philipp Schenk ißlofferfrau
 zu Gremß. Carl des Rühnen v. Mitterberg zu Erbach. zu Richtenferm
 von Burgund. 1476 — + 1506.

45) Albrecht III. geb. 1478 — + 1557 Somberg zu Mainz, Straß-
 berg u. Herzog in Baiern. geb. 1480. + 1522 h. 1498 Alexander, Pfalzgraf bei
 46) Margaretha geb. 1484. geb. 1484. 47) Craft Ulrich 48) Helena. 1483 + 1483.
 geb. 1484. zu Worms u. Speier. geb. 1484 + 1503. Somberg
 49) Friedrich IV. kan zu Straßburg. g. 1484 + 1534 Kanonicus
 zu Künigsburg u. Somber- 50) Siegmund Speier und Straßburg.
 geb. 1486 + 1550. Somberg zu Mainz. 51) Ludwig
 + 1567. + 1567. 52) Georg III. geb. 17. Jan. 1488 + 1531
 Eruchseffin v. Walzburg. g. 1) Gräbis Gräfin v. Gulg + 1521. 2) Selena.
 53) Philipp. g. 1489 + 1548. Eruchseffin v. Walzburg.
 54) Helena g. 1490 + geb. 1492 + 1511 Kanon. in Wirzb. u. Bamberg.
 55) Philipp II. geb. 1464 + 1536. h. Maria Katharina
 geb. 1495 + 1540. Georg. Greichere v. Beren. 57) Elisabeth
 Steinheim a. d. Muir. + 1515. Rone zu 58) Clara geb. 1497
 g. 1499 + 1538. Rentsch. 59) Johann III. 60) Ulrich
 geb. 1502. 61) Christian Zwillinge

Erster Ehe
 62) Ludwig
 Casimir
 1517 — 1568.

Stifter der blühenden Linie von
 Hohenlohe Neuenfeim.
 (Evangelisch.)
 Hoh. Kirchberg, Rangenburg, Rehlingen.

Zweiter Ehe
 63)
 Eberhard II.
 1535 — 1570.

Stifter der blühenden Linie von
 Hohenlohe Walzenburg.
 (Katholisch.)
 Hoh. Bartenfeim-Varberg, Ruppersell, Schillingssürst.

(Ergänzung v. S. 12) Weikersheimer Nebenlinie.

33) Gotfrid VI. *) 1478 — 1497; h. Hyppolita v. Wilhelmsdorf.

40) Johann II. 1497 — † 1509 h. Elisabetha Landgräfin v. Leuchtenberg.	41) Amalia 1505 h. Hartmann v. Lichtenstein.	42) Magdalena 1491 Klosterfrau zum Hof.	43) Anna 1492 Klosterfrauen zu Lichtenstern.	44) Ursula 1499 Klosterfrauen zu Lichtenstern.
--	---	--	---	---

62) Wolfgang zu Weikersheim 1536 — † 1545. Gräfin zu Henneberg † 1570.	h. Walburgis † 1570.	63) Hyppolita 1520. Schlic, Graf zu Passaur.	64) Clara Anna † 1533 unvermählt.
--	-------------------------	---	--------------------------------------

*) Die Ziffern der Namen und Personen sind hier mit Tab. IV. fortlaufend.

Die nächste Abweichung von Hammer ist eine andere Zerlegung der Tafeln. Um des historischen Zwecks willen schien es angemessen auch noch in die genauer bekannten Zeiten herabzusteigen und den blühenden Stamm der Familie bis zu einem natürlichen Schlusspunkte zu verfolgen. Dieß ist aber die Generation, in welcher die beiden gegenwärtig bestehenden Hauptlinien sich abgezweigt haben. Sehr einfach ergibt sich dann oben eine Ablösung der ältesten Geschlechts-Glieder bis dahin, wo die verschiedenen älteren Familienäste auseinander getreten sind.

Von diesen nennen wir Albrechts Nachkommen die Hohenlohe-Hohenloher, Krafts Nachkommen aber die Weikersheimer Linie. Es ist dieß neu, aber — uns scheint — zweckmäßig. Denn offenbar beschwerlich ist die gebräuchliche Bezeichnung jener ersten Linie als der möckmüler, uffenheimer, speckfelder. Alle drei Namen kommen vor und jeder paßt nur für eine bestimmte Zeit und für einzelne Zweige dieses Stammes. Dagegen ist gerade die Stammburg Hohenlohe beständig in der Hand dieser Linie geblieben und von ihr zuletzt an Fremde verkauft worden; es paßt also ganz unsere kürzere und doch umfassendere Benennung. Unter den Besitzungen des Kraft'schen Zweigs aber ist Weikersheim der bedeutendste Ort im alten Stamm-Gebiete, den diese Linie beständig sich erhalten hat, und der also ganz gut sich eignet ihr einen Beinamen zu schöpfen, wie bekanntlich die älteren Geschlechtsfolgen schon de Wikhartesheim sich genannt haben.

Der in den Würtb. Jahrbüchern 1847, 2 von uns veröffentlichten

Abhandlung zufolge („Ueber die älteste *) hohent. Genealogie u. s. w.“) darf wohl Heinrich von Hohenlohe und Weikersheim mit ziemlicher Bestimmtheit für den Stammvater unseres Geschlechtes gelten; seine Gemahlin aber möchten wir am liebsten für eine Edle von Langenburg halten und dagegen die Vermuthung (l. c.) zurücknehmen, daß Heinrich eine an Walther von Langenburg vermählte Schwester dürfte gehalten werden.

Einen Auszug der Urkunde von 1225 gibt unsere Abtheilung II. nro. 5; derselbe zeigt deutlich, daß die heredes (die Geschwister 1 — 6.) unmittelbar auf Heinrich folgten und die Lebenszeit des Vorgängers von Abt Waldebero im Burkhardskloster zur Wirzburg macht vielleicht noch eine nähere Bestimmung über die Zeit seines Todes möglich. Im Allgemeinen verweisen wir auf den cit. Aufsatz und auf Stälins wirtb. Geschichte II, 539 ff. Für Heinrichs Kinder gibt Stälin die vollständigsten Regesten.

Andreas heißt im mergentheimer Anniversar (s. Abth. II, 3.) fundator domus nostre in M., wo er auch Commenthur soll gewesen und 1269 (Wibel I, 18) gestorben seyn — am 21. April. Er lebte jedenfalls noch am 30. Nov. 1268. Heinrich ist 1232 Deutschmeister, 1244 Hochmeister geworden und starb am 15. Juli 1249 (?). Friedrich starb am 31. August. Beide traten jung (anno 1219 — pueri) in den Deutschorden und Friedrich ist wohl frühe gestorben, da keine Spur mehr von ihm vorkommt.

Kunigunde war 1219 noch minderjährig, doch wurde für ihre künftige Ausstattung Sorge getragen. Ausdrückliche Nachricht von ihrer Vermählung haben wir nicht.

Albrecht Nro. 7 siehe Tafel III, 1., Kraft I. Tafel IV., 1. Von ihnen sind noch drei Geschwister bekannt, worunter Kunigunde sicherlich die ältere Tochter ist; Agnes erscheint noch 1262 (Wib. II, 68) als unverheirathet. Hammer gibt ihr zum Gemahl Conrad den jüngern, Burggrafen von Nürnberg, der 1314 — und dessen Gemahlin Agnes von Hohenlohe 1319 starb. Allein wenn auch Agnes, — Gottfrieds jüngstes Kind, bis 1319 könnte gelebt haben, so paßt sie doch nicht für den 1259 erst gebornen Burggrafen Conrad jun. zur Gemahlin; diese muß wohl eine jüngere Agnes gewesen seyn, s. Tafel III. 5.

*) Der Verf. glaubt jetzt, die Ahnen des Hauses schon im Jahre 1103 urkundlich nachweisen zu können, nicht erstmals 1153.

Dhuc Grund hat Hammer eine weitere, an Konrad von Borberg vermählte Schwester beigelegt; diese Annahme stützt sich lediglich auf ein (wie die Borberger Genealogie näher zeigt) im weiteren Sinn zu fassendes avunculus.

Der Bruder Konrad I. (Nro. 9) erscheint in Urkunden seit 1258 (Hanselm I. 418) — 1271., vielleicht ist er der Dominus Conradus de Hoh. dictus Ernest, der 1261 suæ jurisdictioni über ein von Marquardus Streze per manum domini sui Alberti nob. de Hoh. an die Johanniter zu Rotenburg verkauftes Gut in Walmersbach entsagt (Lang Reg. 4, 758). Daß 1281 ein Ernst de Hohenloch miles vorkommt (Hanselmann I, 424) hindert die Beziehung des Dominus C. de H. dictus Ernest auf unsern Konrad nicht. Seine Gemahlin und ihren Namen nennt unsere Urkunde nro. 13. anno 1271. 1290 ist er jedenfalls schon tod.

Wegen der Gleichzeitigkeit mehrerer Gotfriede ist schwer zu bestimmen, welcher gerade in den Urkunden um diese Zeit gemeint ist, Doch 1290 am 4. April sagt jedenfalls unser Gotfried: Nos Gotfridus, filius Domini quondam Conradi de Hoenlohe, Heft I S. 35. Am 27. Dec. 1291 aber nennt sich seine Gemahlin Elisabeth relicta quondam Gotfridi de Hoh. (L. R. 4, 505) und 1292 verkauft Kraft von Hoh. ein Gut zu Staldorf an den Deutschorden „als es an uns fiel zu einem Erbe, von dem Tod Gotfrieds selig, unsers I. Bruders-Sohnes.“ (Aschbach, Grafen von Wertheim II. 50). Vielleicht ist Gotfried der auf dem Reichstage zu Erfurt 1290 gestorbene Hohenloher? Die Sage freilich läßt ihn auf der Jagd, durch die Hand seiner eigenen Gemahlin fallen, welche nach einem Thier zu schießen wähnte. Dieselbe war eine Gräfin von Wertheim, wie denn Kraft v. Hoh. l. c. sagt: „die edle Frau Elsbete von Wertheim, die Wirthin war des vorgenannten Gotfrieds selig, unsers Bruders-Sohnes.“ Seit 1291 kommt sie als E. relicta quondam Gotfridi de Hoh. ziemlich häufig in Urkunden vor bis 1333; Aschb. II. 89. Die 1340 genannte Elisabeth aber, Gotfrieds Wittve, siehe Tafel IV. nro. 6. Der Wohlthätigkeit unserer Elisabeth hatte sich besonders der deutsche Orden zu erfreuen und eben deswegen gedenkt sicherlich ihres Todes das Mergenth. Anniversar am 6. Febr.; vergl. Urf. Nro. 30.

Nro. 13. Daß in dieser Ehe ein 1290 bereits wieder verstorbener Sohn Konrad erzeugt wurde, scheint durch die Urkunde bei Wibell II, 113 ff. bewiesen, wo Graf Thomas von Rynock bekennet, daß ihm der Abt von Fulda übertragen habe die Lehen, welche frei

geworden durch den Tod der Edlen — *Conradi videlicet et Gotfridi patris sui, nati nobilis viri quondam Conradi de Hohenloch*; dt. 8. December 1290.

Tafel II. Braunecker Linie.

Ueber den Stammvater Konrad vergl. Stälin. Nur eine Gemahlin ist bekannt von ihm und zwar „von Bidingen.“ Diese also muß Petriſſa geheissen haben nach einer Urkunde von 1232. Drei Söhne werden 1246 und 58 genannt, Heinrich, Konrad und Gotfried. Ein vierter Bruder Nro. 5, Andreas, 1245 noch puer, war Wirzburger Canoniker und soll zwischen 12⁵⁶/₅₇ gestorben seyn als Propst des neuen Münsters. *Usserm. Ep. Wirceb. p. 219. Wib. I, 34.* Zum Sohne Konrads nämlich muß durchaus ein Herr von Brauneck in diesen Jahren gemacht werden. Eben so entschieden für seine Tochter ist jene Mathilde zu erklären, welche 1253 — als Wittwe des Pfalzgrafen Konrad von Tübingen — päpstliche Dispensation erhielt zur Verheirathung mit Rupert von Dürne (*Stälin II. 447*), an dessen Seite sie bis 1291 vorkommt (s. unsere Zeitschrift I, S., 24 und 25). Die Nachkommenschaft der erstgenannten Söhne bildete zwei Hauptäste des Braunecker Stammes, von welchen der ältere, urkundlich von Heinrich I. abstammend, seinen Antheil an der Stammburg aufgegeben hat und vielleicht nach der alt hoheloheischen Burg Haltenbergstetten bezeichnet werden kann, wo dieses Geschlecht seinen begünstigsten Sitz gehabt zu haben *) scheint; wenigstens erwarb Ulrich von Brauneck 1340 für Niederstetten das Stadtrecht und kurz vor dem Aussterben erst 1366 wurden Burg und Stadt an Gotfried von Hohenlohe verkauft *Wib. IV, 98.* Der jüngere Hauptast, dessen Stifter unsere Urkunde Nro. 9 ausstellte dt. & act. Bruneck, besaß Brauneck selbst bis zu seinem Erlöschen und wird deswegen am passendsten hienach bezeichnet.

Doch welcher von den zwei Söhnen Konrads, — Konrad II. oder Gotfried I. ist der Stammvater dieser Linie Brauneck-Brauneck? Noch Hammer verwirrt Gotfried I. und II. in eine Person, was entschieden irrig ist, da in diesem Falle nicht 1293 zum erstenmal Kinder von ihm genannt werden, und da nicht 1311 noch mehrere Kinder als minderjährig erscheinen würden. Zudem sagt das *Mergenth. Anniversar* von Gotfried II. ausdrücklich (13. Juni), er sey in der *Mergenth. Deutsch-Ordens Kapelle*, im Grabe seines Vaters und

*) 1320 zeugt im Gefolge Ulrichs I. sein Vogt zu Haltenbergstetten *Wib. 4, 68.*

Großvaters beigesezt worden, dieß aber kann höchstens auf Konrad I. zurückgehen, da zu seinen Zeiten erst die Deutschhauskapelle errichtet worden ist. Sind damit zwei Generationen von Konrad I. an gewiß, so macht die Wiederkehr des Namens Gotfried und die Benennung der Enkelin Wilibirg (Nro. 26.) nach der Großmutter unsere Anordnung des Stammbaums höchst wahrscheinlich.

Der dritte Bruder Konrad wird nur einmal 1246 in einer Mergentheimer Urkunde genannt. Da jedoch in den Jahren von 1280 — 90 wiederholt ein Konrad von Brauneck auftritt II., 10, gewöhnlich mit dem Beinamen de Tecke, oft auch kurzweg C. de Tecke oder nobilis de T. ja selbst dux de Tecke (Lang Reg. 4, 111), — der gewiß kein Bruder Gotfrieds II. gewesen ist, da auch Kraft von Hohenlohe an seiner Erbschaft Theil hatte und dieser Verwandtschaftsgrad sicherlich bei dem Prozesse 1298 (bei Hanselm I, 426 ff.) zur Sprache gekommen wäre, so können wir nur einen Sohn Konrads II. in ihm sehen, der wohl eine Herzogin von Teck zur Gemahlin gehabt hatte. Konrad von Teck war mit einer Gräfin von Ziegenhain vermählt, deren Bruder Gotfried sein sororius heißt (Wenk, hess. Landesgesch. II, 232) und zwar ist es ohne Zweifel die Hedwig von Ziegenhain gewesen, welche 1291 ihr castrum Bütthard und ihre Besitzungen in Aldersheim — ihr Widdum — an Kraft von Hohenlohe verkaufte s. Wib. IV. 74 * vergl. Hansf. I, 426.

Als einen Bruder Konrads — oder lieber (da er nicht als Erbe Konrads erscheint) Gotfrieds II. möchten wir den Henricus III. de Br. Nro. 11 einreihen, der nach Wib. I, 35 zwischen 1287 — 1303 als Würzburger Canonicer einmal zeugt und vielleicht eine Person ist mit dem 1292 genannten Heinrich von Hohenlohe, Propst im neuen Münster (Wib. I, 20). Wenigstens heißt in unserer Urkunde Nro. 11 der angenommene Vater Gotfried I. — de Hohenloch und in dem Urfundenauszuge Nro. 9 heißen Heinrich II. und Gotfried I. von Brauneck — de Hohenloch; vergl. Urf. 10, wo dann Heinrichs Bruder als Gebehardus de Bruneke erscheint.

Diese Urkunden lassen zugleich deutlich erkennen, daß 1269 schon der Vater Heinrich I. Nro. 2 nicht mehr lebte, dessen Tod 1270 Lang Reg. 3, 355 urkundlich ausgesprochen wird. Unter den beiden Söhnen wird Heinrich II., der ältere, 1268 (in einer ungedr. Urkunde vom 30. Nov.) genannt (als H. de Hohenloch) bis 1303. Er starb am 20. April und wurde im Chor der Mergentheimer Deutschhauskapelle beigesezt; seine zweite Gemahlin starb am 11ten

September. Die drei ältesten Söhne nennt 1300 eine mergenth. Urkunde (Hammer S. 93) — Konrad, Domherr zu Würzburg, Gotfried und Gebhard. Den letzten hat Hammer mit dem Oheim gleiches Namens verwechselt; in Wahrheit ist vielmehr noch ein vierter Sohn Andreas vorhanden, wie die Urkunde von 1312 zeigt (l. c.) Gotfried, Gebhard und Andreas II., Gebrüder von Brauneck, genannt vom Neuen Haus, und ihr Vetter Andreas III. von Brauneck (Nro. 21). Hier hätten wir also einen Nebenzweig, von der Burg Neuhaus bei Mergentheim zubenannt. Von diesen Brüdern war Gotfried der 1313 neben seinem Bruder Gebhard vorkommt, (Lang Reg. 5, 245) 1320 schon todt (ob er nicht, weil im Anniversar zwei fratres G. — de Br. vorkommen, zuletzt noch in den Deutschorden getreten? wie Nro. 29); Andreas ist 1320 Domherr zu Würzburg Wib. 2, 263; Gebhard und Andreas kehren als Brüder bezeichnet 1339 wieder, Hansf. 2, 283. Im gleichen Jahre wird Andreas auch Canoniker zu Bamberg Lang Reg. 7, 257. Ohne Nachkommen scheint Gebhard gestorben zu seyn. Als Schwester haben wir ihm Isengard von Brauneck beigelegt, 1339 und 59 Abtissin in Rupertsburg bei Bingen; denn die Mutter A. von Zweibrücken erklärt am besten wie eine Brauneck dorthin verschlagen wurde.

Wir wenden uns nun zu Gebhard I., der 1268 erwähnt, seit 1269 auch benannt wird; 1300 tritt seine Gemahlin Adelheid bereits als Wittwe auf mit ihrem Sohne Ulrich Wib. I, 140. Diese Adelheid nun halten wir für eine Edle von Tüvers, eine Schwester der Euphemia, des Andreas v. Brauneck Nro. 21 Gattin; denn bei einem Verkauf Ulrichs I. des Sohnes, zeugt auch Wortwin von Tüvers Wib. 4, 68 *; bei einem Verkauf der Euphemia zu Muernhofen willigt auch Ulrich von Brauneck „ihr Schwestersohn“ ein, nach einer Angabe der Uffenheim'schen Nebenstunden (p. 813) 1329, vielleicht sich beziehend auf die Urkunde bei Wib. III, 49 f., wo Ulrich die Euphemia matertera nennt. Die strenge Auslegung dieses Wortes wird sehr unterstützt dadurch, daß sich eben damit erklären würde, wie der Name Ulrich in die Braunecker Familie kam, denn Gebhardi, Genealog.-Geschichte u. s. w. III, 569 entwirft folgenden Stammbaum:

Ulrich II. von Tüvers (an der Aicha im Stifte Brixen) 1255—88.

h. 1) N. von Eppan; 2) Dfemia von Henneberg.

Hugo von Tüvers 1308. Elisabeth u. s. w.

Hier müßten wir also eine Adelheid und eine Dfemia beisetzen.

Die Verchwägerung mit den Hennebergen erklärt zugleich, wie die beiden Braunecker dazu kommen Gemahlinen zu wählen, die eigentlich aus Tyrol stammten. Eufemia gehört offenbar der 2ten Ehe an und paßt auch dadurch um so mehr für den um eine Generation jüngeren Andreas. Eine Tochter, welche 1296 in der Klause zu Wachbach gewesen, hatte Gebhard nicht; die betreffende Urkunde redet von einer puella, einer Dienerin. Dagegen kann B. . . ., die Aebtissin zu Kizingen, der Zeit nach seine Tochter gewesen seyn und mag vorläufig hier eine Stelle im Stammbaum finden, so wie auch der **Henricus commendator in Mergentheim**, den das Deutschhaus Anniversar am 5ten Juni nennt, und der wohl in den Anfang des 14ten Jahrhunderts fällt.

Ulrich I. wird 1300 — 1328 (Hammer S. 94) genannt. 1332 ist er tod **Lang Reg. 7, 20**. Ihm eine Adelsheid — von Weinsberg zur Frau zu geben und seinem gleichnamigen Sohne zwei Frauen, dazu ist kein genügender Grund vorhanden, *) da von der ersteren keine Spur in Urkunden zu treffen ist. Wir geben deshalb dem **Ulrich I.** die 1322 (Urkunde Nro. 26), 1328 (**Lang Reg. 6, 246**) genannte Mathilde von Weinsberg als Gemahlin bei.

Beider Kinder zählt schon Hammer richtig auf, nur daß er irrig den Better **Gebhard II.** (Nro. 18) hier anfügt; wir setzen vermuthungsweise die dieser Generation gleichzeitige Adelsheid von Brauneck in Kizingen bei, Nro. 36. Sie könnte wohl 1332 schon im Kloster gewesen seyn und deswegen nicht erwähnt werden in der Urkunde vom 5ten Oct. 1332 (**Lang Reg. 7, 24**), welche die Kinder Ulrichs von Brauneck selig nennt, nämlich Ulrich, Konrad und Andreas nebst Agnes, **) diese volljährig; Göz (***) und Hänlein minderjährig. Letzterer kommt später als Hans und Johann vor (z. B. 1341 v. Hammer S. 32). Ulrichs II. Gemahlin war Adelsheid von Hohenlohe (**Tafel IV, 7**) „Tochter Herrn Krafts von Hohenlohe“; ihre

*) Man könnte geltendmachen der Bruder Andreas sey 1328 schon bei Kaiser Ludwig in Rom, deswegen sey eine frühere Nennung und Vermählung des ältern Bruders sehr wahrscheinlich und dessen Sohn Engelhard deute auf eine Weinsberger Mutter. — Solche Indicien werden indessen durch die nachträglich erst beachtete Beweisstelle bei **Wib. 1, 35** geschlagen: 1329 Ulrich von Brauneck c. ux. Machtild (Konrads von Weinsberg Tochter l. c) . . und ihre Söhne Ulrich und Konrad.

**) Diese macht Hammer, durch Verwechslung mit Agnes Nro. 27, — irrig zur Gemahlin Konrads von Weinsberg, wie er auch Andreas mit dem Domherrn Nro. 19 vermengt.

***) Ob Göz — eine Person ist mit dem 1342 als Chorberr in Simmelspfarten vorkommenden G. v. B., läßt sich frägen. Außerdem müßte man jedoch einen weitem sonst ganz unbekanntem G. v. Br. annehmen.

Kinder und Enkel nennt die Urkunde von 1376 f. Bibel 4, 35. Der älteste Sohn Ulrich III. (Nro. 42) war mit Elisabeth (nicht von Dettingen, sondern) von Merenberg verheirathet, wie die Urkunden bei Wenk II, a. 373 cf. 447 klärlich zeigen, wo 1350 Ulrich c. ux. Verzicht leistet auf die Herrschaft Merenberg und Gleiperg. Beider Sohn war Ulrich IV., der frühe gestorben zu seyn scheint, bald nach 1271 (Hammer S. 100), wesswegen nur der zweite Gatte seiner Mutter späterhin deren vermeintliche Erbansprüche wieder aufnahm vergl. 1275 bei Wenk II, a. 447.

Verwirrend sind zwei Excerpte bei Hammer S. 94: 1381, Hans und Ulrich von Brauneck — und S. 100: 1367 — Hans der jüngere von Brauneck, — Ulrich von Brauneck selig (Nro. 42?). Da könnte es scheinen Ulrich IV. habe einen Bruder Hans gehabt (Nro. 50) und beide haben bis 1381 gelebt. So lange jedoch diese unzuverlässigen Excerpte die einzigen Quellen bleiben, läßt sich nichts Genaueres sagen und ist zumal die Lebensdauer bis 1381 sehr verdächtig, während annehmlicher ist ein Hans 1367, gegenüber von Nro. 46 — der jüngere.

(Der Schluß folgt.)

Handwritten note: Mayhury 7. 16.

2) Gründung und Zuwachs der Deutsch-Ordens-Commende Mergentheim;

von Dittmar F. H. Schönhuth.

Handwritten note: ungl. anten 1848 II. 15.

Schon im zwölften Jahrhundert waren die Herren von Hohenlohe die wichtigsten Grundherrschaften zu Mergentheim und in der Umgegend. 1207 wurde Albert von Hohenlohe Begründer der Johanniter-Commende zu Mergentheim, denn in diesem Jahr übergab er das Patronatsrecht der Kirche zu Mergentheim nebst den dazugehörigen Gütern und Gefällen (cum fundo dotali) zum Heil seiner Seele dem Johanniter-Orden. Diese Vergabung, zu der noch andere kamen, wurde die erste Veranlassung, daß der Johanniter-Orden zu Mergentheim sich festsetzte (siehe unsern Urkunden-Auszug Nro. 14 wo anno 1285 ein Johanniter-Commenhur genannt wird).

Zwölf Jahre später legten seine Nissen den Grund zur Deutsch-